

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 169

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 140.

140

Cod. 165

**Cod. 165:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 166:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 167:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 168:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 169**

### SCHWABENSPIEGEL

II 2 H 17. Neustift. Pap. I, 130, I\* Bl. 285 × 207. Neustift(?), um 1410 – 1420.

- B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 14, 23 – 27: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Kreuz, nicht bei Piccard und Briquet. 2) Bl. 16 – 22 und 28 bis Schluß: Krone, Briquet Nr. 4629, belegt u. a. Süddeutschland, 1405 – 1419, nicht bei Piccard. Lagen: 7.VIII<sup>112</sup> + IX<sup>130</sup>. Nur Inhaltsverzeichnis (Bl. 1 – 6) mit neuer Follierung, danach Textteil mit alter Follierung in römischen Ziffern I – CXXII. Bl. LXVIII und LXXXVI doppelt gezählt.
- S: Schriftraum ca. 200/210 × 130/135, von braunen Tintenlinien gerahmt, Zeilenzahl wechselnd, ca. 32 – 38 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand.
- A: Rote Überschriften, Follierung und Auszeichnungsstriche, zwei- und dreizeilige Lombarden. Bl. Ir (7r) achtzeilige rote Initiale H mit weißen Aussparungen und derber brauner Fleuronnéefüllung und -umrandung.
- E: Barocker Neustifter Klostereinband: Halbleder über Pappe mit Golddruck am Rücken, Neustift, um 1770.  
Deckel mit braunem Leder überzogen, ohne Schmuck. Rücken: vier mit Golddruck verzierte einfache Bünde, oben ein mit Golddruck umrandetes Titelfeld mit Goldaufdruck: *M. S. Das Buch der Rechten*. Schnitt rot gefärbt. Je ein leeres Vor- bzw. Nachsatzblatt (Papier), dessen Gegenblatt als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt ist.
- G: Zugehörigkeit zu Neustift auf Grund des Einbandes gesichert. 1809 anlässlich der Aufhebung des Klosters Neustift der UB übergeben.
- L: Mones Anzeiger 8 (1839) Sp. 30A, Ziff. 3. – Mone, Handschriften in österreichischen Bibliotheken. *Der Österreichische Geschichtsforscher* 2 (1841), Notizenblatt Nr. 2, LI. – K. Haiser, Zur Genealogie der Schwabenspiegelhandschriften. 1.2. Weimar 1876 – 77, T. 2, 6. – L. Rockinger, Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels VII. *SB Wien, Phil. hist. Kl.* 120 (1890), Abh. 4, 3 – 4. – Wilhelm I 136. – Wretschko – Sprung 17. – L. Rockinger, Die handschriftliche Grundlage der Ausgabe des kaiserlichen Land- und Lehenrechts (*Abhandlungen der kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil. hist. Kl.* 26,5). München 1913. – H. Voltolini, Bericht über die Arbeiten an der Ausgabe des Schwabenspiegels. *Österreichische Akademie der Wissenschaften, Anzeiger* 1927, Nr. 1 – 4, 1 – 15. – E. Klebel, Studien zu den Fassungen und Handschriften des Schwabenspiegels.

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 169

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 141.

Cod. 169

141

*MIÖG* 44 (1930) 129–264. – G. Homeyer, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften. Weimar 1931–34. – L. Santifaller, Das Schrift- und Schreibwesen unserer Heimat im Altertum und Mittelalter. *Der Schlern* 13 (1932) 178–191 und Abb. 14. – P. Leisching, Trauungen in Südtiroler Notariatsurkunden, in: Leisching, Beiträge zur Geschichte des mittelalterlichen Eherechts. Innsbruck 1978, 55 ff. – E. Neuner, Die deutschen Rechtsbücher des Spätmittelalters und ihre Sprache. *Der Schlern* 52 (1978) 41–44. – Neuhauser, Neustift 88. – Peintner, Buchmalerei 32.

SCHWABENSPIEGEL. Fassung II a (Ed.: Der Schwabenspiegel. Hrsg. von F. L. A. v. Laßberg. Tübingen 1840. – Ed. K. A. Eckhardt. 2 Bde [*Germanenrechte* 17]. Göttingen <sup>2</sup>1974). Mundart: tirolisch(?). Die Handschrift beschrieben bei Rockinger, Berichte, Nr. 178 und Homeyer, a. O. Nr. 553.

(1r–6v) Register der Artikel zum Land- und Lehenrecht.

Tit.: *Hie heft sich an die tafel von dem recht puch etc.*

(1r–LXXXVIIv) Landrecht in 346 Kapiteln.

Inc.: *Herre got hymlicher vater durch die milte güt geschüffe du den menschen in driualtiger milichait ...* – Expl.: *... vnd chan Im der vater mit nichtew chain guet gestäten Im nemens die echint mit recht etc.* (= Ed. Laßberg 162, c. 377).

(LXXXVIIv–XXIIr) Lehenrecht in 147 Kapiteln.

Tit.: *Hie hebet sich daz leben(!) recht buech an.*

Inc.: *Wer lehen recht chuennen well der volge diz pueches lere. Dez ersten sullen wir mercken daz die chueng habent gesetzet siben herschilt ...* – Expl.: *... daz wir sein da gemezzen da sich leib vnd sel scheide Amen.*

(CXXIIv) leer.

## Cod. 170

### ALANUS AB INSULIS

II 2 H 18. Neustift. Pap. I, 131, I\* Bl. 275 × 203. Neustift(?), ca. 1460.

B: Wasserzeichen: Ochsenkopf, Piccard XII 857, belegt Tirol (z. B. Innsbruck, Bozen, Sonnenburg, Rattenberg, Seefeld) 1457–1470. Lagen: (I–1)<sup>I</sup> (Vorsatzblatt) + 10.VI<sup>119(120)</sup> + (VI–1)<sup>130(131)</sup> + (I–1)<sup>I\*</sup> (Nachsatzblatt). Bl. 95 doppelt gezählt.

S: Schriftraum 223 × 143. 2 Spalten zu 46 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand, vermutlich Neustift.

A: Rote Auszeichnungsstriche und Zeilenfüllungen, rote und blaue (später nur rote) Satzmajuskeln in Lombardenform und zwei- bis siebenzeilige Lombarden. Bl. 1ra einfache sechszeilige aquarellierte Initiale R mit Ranke. Buchstabenkörper in Rot und Gold mit schachbrettförmigem grünem Binnengrund und blauem Rahmen. Längs des linken Blattrandes Ranke mit grünem Stengel und rotbraunen, goldenen und grünen Akanthus- bzw. Eichenblättern und Früchten.

E: Barocker Neustifter Klostereinband: Halbleder über Pappe mit Golddruck am Rücken, Neustift, um 1770.

Deckel mit braunem Papier überzogen, ohne Schmuck. Rücken: vier mit Golddruck verzierte einfache Bünde, oben ein mit Golddruck umrandetes Titelfeld mit Goldaufdruck *M S P T* (= Manuscriptum). Schnitt rot gefärbt. Je ein leeres Vor- bzw. Nachsatzblatt (Papier), dessen Gegenblatt als Spiegel am VD bzw. HD aufgeklebt ist.

G: Ursprünglich vermutlich Teil einer Sammelhandschrift (vgl. Cod. 157, 159 und 164), bei der Neuaufstellung der Neustifter Bibliothek um 1770 von den übrigen Teilen getrennt und neu gebunden. Daher fehlt das sonst übliche Neustifter Holzschnitt-Exlibris am Spiegel des VD sowie der Neustifter Besitzvermerk. 1809 anlässlich der Aufhebung des Klosters Neustift der UB übergeben.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 169

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7750](https://manuscripta.at/?ID=7750)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/19199>



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)